

erstarrenden Harzmassen führen zur Kenntniss dieser Verhältnisse. Die von Leydig beobachtete Form des Nierenschlauches bei *Cyclas* wäre als Grundform dieser Bildung zu betrachten.

Auf diesem Wege gelangt das Wasser aus dem inneren Kiemen- gange bis in das Pericardium. Die von Keber beobachteten Öffnungen im Pericardium an der Seite des Mastdarmes sind constant. Sie führen in die Venen-Netze des Mantels. Der von Keber rothbraunes Organ genannte Körper ist ein Theil des Mantels, und von ihm nur in soferne zu unterscheiden, als in diesem Manteltheile die Wasseraufnahme ins Blut geschieht.

Da die Venen-Netze des centralen Manteltheiles in den Vorhof des Herzens münden, so kann dieser, also der arterielle Kreislaufsschenkel, unmittelbar von aussen Wasser aufnehmen. Die Aufnahme geschieht durch keine grösseren Canäle, sondern durch das parenchymatöse Netz des Mantels. Das aufgenommene Wasser strömt direct gegen die Mantelnetze, und kann erst rückläufig den Vorhof erreichen. Die contractile Substanz des Mantels kann durch Verengung seine Pericardial-Öffnungen, das Blutgefäss-System nach aussen abschliessen.

Der Übertritt des aufgenommenen Wassers unmittelbar in die Venen-Netze des Mantels macht es sehr wahrscheinlich, dass die Wasseraufnahme in das Gefäss-System die Zufuhr von Kalk für die Schalenbildung vermittelt, insbesondere wo die Mantel-Venen, in die das Wasser gelangt, an der äusseren Oberfläche liegen.

Auf den Mechanismus der Wasseraufnahme nehmen die Bewegungen der Schale Einfluss, da durch das Öffnen der Schale ihr Vereinigungswinkel vergrössert wird, in welchem das Wasser aufnehmende Höhlensystem befestiget ist.

---